





### Briefkosten.

\* \* \* **Messe Hermann.** (50 Pfg.) „Als treuer Abonnent bitte ich um Auskunft in folgender Angelegenheit: Ich bin junger verheiratheter Wirtschaftsinspektor. Im Dezember v. J. suchte ich eine Stellung als Inspektor und erhielt drei Angebote, u. a. auch von einer Herrschaft bei D. dem ichen Vorzug gab. Der Kontakt wurde gemacht, man versprach mir monatlich 150 Ml. Gehalt und ich sollte angeben, was ich vor Amttritt für meinen Lebensunterhalt und Wohnungsmiete beanspruche. Da ich mir sagte, daß ich mein Gehalt erhielte und tatsächlich für die Herrschaft noch nicht idäis war, berechnete ich für mich, meine Frau, 4 Kinder und Kindermädchen 50 Ml. pro Monat Kostgeld und 20 Ml. Wohnungsmiete und Feuerung, was natürlich nicht reichte — aber ich wollte bestehen, da mit der Amttritt meiner Stellung sicher und bald in Aussicht gestellt war. Im Monat Juni erhielt ich noch die Nachricht, daß mein Amttritt vor 1. August nicht erfolgen könne, und im Monat Juli den Bescheid, der Herr könne sich nicht entschließen, seinem jetzigen Beamten zu föndigen, er wolle mir noch ein Dienstjahr abholen und ich solle mir eine andere Stellung suchen. Ich frage nun: Darf mich ein Herr engagieren, wenn er seinem Beamten noch nicht gefindet hat und auch nicht föndigen will? Darf ich nun mein volles Unterhaltsgebot für mich und die Familie noch verlangen, so daß ich für den Monat 100 Ml. zum Leben habe? Darf ich ein Sühnegeld verlangen, da ich die anderen Stellen auch erhalten hätte und nur seinen Versprechungen Glauben schenke? Darf ich die Auslagen verlangen, die mir bis zur Erlangung einer anderen Stellung entstehen? Kann ich darauf dringen, daß ich die Stellung erhalten kann? Ich habe in meinem Kontakt vierteljährliche Rücksicht ausgemacht; kann man mit föndigen, ohne daß ich meine Stelle angetreten habe? — Die Herrschaft kann ohne Gründe angegeben, am ersten Rücksichtstermin föndigen. Eine Erhöhung des Unterhaltsgebotes, welches von Ihnen ja nur unter der Voraussetzung baldigen Dienstantritts so niedrig bemessen war, dürften Sie wohl erreichen.“

\* \* \* **Nichte Baffischken.** (40 Pfg.) „Ich bezige gar keine Augenbrauen, was man doch unschön nennt (oder ist es im Gegenseitig schön?) können Sie mir ein Mittel raten, das dazu dient, Augenbrauen zu bekommen? — Keine Augenbrauen zu besitzen ist nicht nur nicht schön, sondern auch nicht gut, da die Brauen von der Natur dazu bestimmt sind, den Stirnhaarwuchs und die Augen zu beschützen. Ein Mittel, Augenbrauen heranzubringen, gibt es eben so wenig, wie ein solches zur Erzeugung von Haaren auf absolut freien Schädeln existiert. Nur die auf zeitweiliger Haarausfall nach gewissen Krankheiten beruhende Röhrigkeit ist heilbar, während auf einer durch Absterben der Haarwurzeln entstandenen Blase ebenso wenig ein Haar wächst, wie etwa auf einem Billardball. Was Ihnen fehlenden Augenbrauen betrifft, so besteht höchstens noch die Hoffnung, daß sie in den Jahren noch zum Durchbruch kommen, wo sich bei manchen Vertreterinnen des schönen Geschlechts ein Schnurrbartchen einsetzen wird.“

\* \* \* **H. C. in Döderan.** „Ich habe eine Verwandte, deren Mann schon seit 10 Jahren gestorben ist. Nun sollte er in die Anstalt nach Schloss bei Golditz kommen, was aber, abgesehen von der Kleidung, jährlich 680 Ml. kosten sollte. Das kann sie nicht erfinden und nun ist er in der Chemnitzer Seehausanstalt, wo es jährlich 356 Ml. kostet. Die Frau hat aber selbst kaum 400 Ml. jährliches Einkommen. Sie hat ein kleines Haus, worin ihr Vermögen von vielleicht 10000 Ml. steht, das aber schwer zu verkaufen ist. Ich habe immer gesagt, daß die Frau für die Kosten ihres Mannes in der Anstalt aufkommen muß, selbst wenn sie dadurch um ihr ganzes Vermögen (Haus) käme. Bitte, thellen Sie mir doch mit, ob dies der Fall. Da können ja die beiden Kinder, die sie noch hat, um Alles und die Mutter müßte oben-drein betteln gehen. Ist das nicht schlimm für die Frau, die doch gar nichts dafür kann?“ Der Mann kann noch lange leben, zumal er im Uebrigen vorherlich gesund ist. Gleichwohl kann ihn die Frau nicht zu Hause behalten, weil er des Nachts tobt, und die Mietier nicht wohnen bleiben wollen. Was ist hier zu thun? Die Frau ist ganz trostlos.“ — Allerdings ein sehr schweres Un-glück. Der Frau wird aber kaum zu helfen sein. Sie hat nach § 1360 des Mannes Unterhalt nach Maßgabe ihres Vermögens ihrer Erwerbsfähigkeit zu gewähren. Der für die Unterhaltsrichtung der Verwandten geltende niedrige § 1068 findet der Ehemalige gegenüber keine Anwendung.

\* \* \* **O. R. Annaberg.** Mitteilung der Redaktion: Unsere Voraussetzung, daß sich die Eigentümmer der am Abhang des Großen Arbers von einem Touristen gefundenen Sachen auf unsere Notiz im vorigen Briefkosten hin melden würde, ist eingetroffen und zwar hatten wir bereits am nächsten Morgen nach dem Erscheinen der Notiz das Vergnügen, dem Gatten der Berufsträgerin mittheilen zu können, wo diese ihr Eigentum in Empfang nehmen könne. Die Dame wird Ihnen jedenfalls, wenn es inzwischen nicht bereits geschehen ist, Ihren Dank schriftlich abschicken.

\* \* \* **H. C. (10 Pfg.)** Kann ich am 30. September 1901 ausziehen, wenn ich am 30. September meine Wohnung föndige? Ich habe einen Wietheberg meines Haushalt unterschrieben, in welchem halbjährliche Föndigung verlangt wird. Nun steht aber im Auszug des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches „Das Wietrecht“ von Fried. Eulers Nach., wie folgt: Durch das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gelegebuch für das Deutsche Reich hat auch das Wietrecht für ganz Deutschland eine einheitliche Regelung erfahren. Die bisherigen Partikularrechte treten damit außer Kraft und für die Beurtheilung aller aus einem Wietverhältnis entstehenden Streitfragen sind künftig nur noch die Bestimmungen des neuen Gesetzes maßgebend. Für die Uebergangszeit hat der Artikel 171 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gelegebuch Vorsorge getroffen. Der Artikel lautet: Ein zur Zeit des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuches bestehende Wiet-, Nach- oder Dienstverhältnisse bestimmt sich, wenn nicht die Föndigung nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches für den ersten Termint erfolgt, für den sie nach den bis-herigen Gesetzen zuläßt ist, von diesem Termint an nach den Vorschriften des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. Blinde also z. B. unter der Herrschaft des früheren Rechts eine halbjährliche Föndigung vereinbart worden sein und es wäre dann der 31. März 1900 der erste Termin, an dem eine Föndigung zuläßt wäre, ohne daß sie aber erfolgt, so würde für das Wietverhältnis vom 1. April 1900 ab das neue Recht gelten; wird aber am 31. März 1900 zum 30. September 1900 das Wietverhältnis ge-fändigt, so würde er bis zum leichten Termin noch nach altem Recht zu beurtheilen sein.“ Ich nehme nun an, daß da der alte Kontakt nicht erneuert ist, auch nicht durch irgend einen Satz abgedeutet, daß er weiter gelten soll, und am 31. März 1900 seine Föndigung erfolgte, für mich jetzt das neue Recht maßgebend ist und ich mir halbjährliche Föndigung habe. Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie mir Aufschluß geben würden, ob ich im Recht bin oder nicht.“ — Vertragssbestimmungen geben, wie schon wiederholt an dieser Stelle erklärt worden ist, den geistigen vor. Sie sind am halbjährlichen Föndigung gebunden.

\* \* \* **Gitter A. b. Wollendorf.** (50 Pfg.) Seit längerer Zeit habe ich ziemlich viel Blüthen im Gesicht und am Körper selbst, aber hauptsächlich auf dem Rücken. Kannst Du mir, bitte, nicht einen Blutreinigungsthee oder irgend ein sicheres Mittel nennen, welches ich dogegen anwenden könnte? — Weißt du die Ursache des Ausfalls am Körper in Form sogenannter Blüthen in einer gefürchteten Stoffwechselstörung zu suchen. In diesem Falle ist allerdings ein langerer Gebrauch des abführenden Blutreinigungsthee zu empfehlen. Scharf gerührte Sperren und geistige Getränke mußt Du indessen währen, der Körper thunlichst meiden.

\* \* \* **Ungenannt** (20 Pfg.) „Meine Mutter ist eine geborene von der Rabre; ihr verstorbener Vater verkaufte später den Adel, da er sich dem Tumfe ergeben hatte und verarmt war. Nun möchten ich und meine Eltern gern wissen, ob dieser Adel, wenn ich nicht irre, aus Frankreich stammt, noch besteht. Vielleicht wissen Sie auch, was die Familie für ein Wappen hatte.“ — Ein Adelsgeschlecht „von der Rabre“ hat es unfeines Wissen nicht gegeben. Das „von“ oder „von der“, „von dem“, „van“ ist übrigens keineswegs immer eine Adelsbezeichnung; am Rhein, in den Niederlanden u. s. w. giebt es viele Familien, die von, von der, u. s. w. schreiben und doch gut bürgerlich sind. Dass jemand keinen Adel verkaufen kann, ist nicht möglich, auch früher nicht möglich gewesen. Die Angaben Ihrer Mutter beruhen daher bestimmt auf einem Irrtum. Meistens das gut-deutsche „von der Rabre“ aus Frankreich stammen soll, ist unfeindlich und wohl eine Verweichung mit den französischen und nieder-ländischen Familien Caro. Wenn es auch Thatsache ist, daß in jetzt bürgerlichen Familien . . . und in einzelnen Fällen . . . früher der Adel geführt wurde, so ist doch die Renobilisierung

(Wiederherstellung des Adels) nicht so einfach; denn es muß vorerst auf Grund von Urkunden (Stammbaum!) nachgewiesen werden, ob wirklich ein Vorläufer und welcher abgelaufen war, und dann ist die Rechte Genehmigung, ein Referatsrecht bei Landesherrn und hängt von ganz vielen Umständen ab, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Einen Adel, der von mittelalterlicher Seite überliefert, wieder aufzunehmen zu dürfen, würde jedenfalls auf ganz besondere Schwierigkeiten stoßen.“

\* \* \* **Abonnenten.** **Wittenbergerstraße** (20 Pfg.) „Vor längerer Zeit hörte ich in der Kreuzkirche in der Sonnabend-Gottesdienst des Lieb singen: „Geb nicht allein durch's Leben, es ist dir viel zu schwer.“ Den Text habe ich mir seinerzeit geladen, lange verwahrt und nun, da ich ihn haben möchte, verlegt. Bitte freundlich, wieder aufnehmen zu dürfen, würde jedenfalls auf ganz

(Wiederherstellung des Adels) nicht so einfach; denn es muß vorerst auf Grund von Urkunden (Stammbaum!) nachgewiesen werden, ob wirklich ein Vorläufer und welcher abgelaufen war, und dann ist die Rechte Genehmigung, ein Referatsrecht bei Landesherrn und hängt von ganz vielen Umständen ab, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Einen Adel, der von mittelalterlicher Seite überliefert, wieder aufzunehmen zu dürfen, würde jedenfalls auf ganz besondere Schwierigkeiten stoßen.“

\* \* \* **Alfred B.** **Restaurant Waldenthal.** (30 Pfg.) „Ich war vom 15. November 1900 bis 30. Juni 1901 bei einer kleinen Firma als Kontorist thätig und befand bei meinem Abgang, obwohl ich mir nichts habe zu Schulden kommen lassen, folgendes Zeugnis: „Herr Alfred Max B. . . war vom 5. November 1900 bis 30. Juni 1901 bei mir auf Kontor thätig und hat sich bewährt, seinen Posten nach Möglichkeit auszufüllen. Da mir doch nun so ein Zeugnis in meinem ferneren Vorstellen hinderlich ist und, so viel ich weiß, derartige Zeugnisse kaum Reichsrecht nicht einmal ausgestellt werden dürfen, frage ich, ob ich es nicht allein durch's Leben, das ist dir viel zu schwer, es gibt so viel zu haben, allein drückt dich's so sehr. Es gibt so viel zu tragen, du darfst nicht einfach sein; es gibt so viel zu tragen, geb' nicht allein durch's Leben.“

\* \* \* **Alte Abonnenten.** (20 Pfg.) „Im Interesse eines

mit Freunden gebildeten Mädchens aus guter Familie, . . . blieb ich Sie um einen guten Rat. Beigeschicktes Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten wohlbewandert, möchte für ein Geschäft in Dresden arbeiten, vorzugsweise in Tapiserie könnten Sie vielleicht einige derartige Geschäfte namhaft machen, von denen Sie vorausseien, daß Sie Arbeiten nach auswärts vergeben? Denn das Mädchen wohnt in S. Auch möchten die Geschäfte nicht gar so knifflig bezahlen, denn die Suchende braucht Mittel sehr nötig. Oder würden Sie zur Annahme einer Stelle, vielleicht bei einzelner Dame oder älterem Ehemal, als Stütze rathen? Wohin kann man sich da am besten wenden? — Sehr geehrte Damen in den genannten Fällen ausführlich.“

\* \* \* **O. L.** „Die billigen Preise für die Nachmittagsvorstellungen der Marionettspielle sind doch der reine Hohn für einen Familienvater, die halben Preise stehen nur auf dem Papier und sind nur scheinbar. Ein anderes Mal werde ich mich bitten, den Kindern eine Begeisterung für die Flotte beizubringen. Die Nachmittagsvorstellungen sind doch hauptsächlich der Kinder wegen da. Sie sind auch weniger kostspielig, viel bequemlicher anzusehn u. s. w. Abends dienten zwei Kinder auf ein Sitzplatzzettelchen, bei der Nachmittags-Vorstellung mußte ich dagegen für jedes Kind ein Billett lösen. Was ist denn das für ein Unterschied? Es ist sehr schade, daß die Verkäuferhäuser überall freien Eintritt haben, sonst würden die Herren eher auf solche Ungerechtigkeiten aufmerksam werden und sie gebührend rügen.“ — Darauf antwortet die Direktion der Marionettspielle: „Auf die uns angelandete Verkäufertheit wird Ihnen höchstens mit, daß in den Nachmittags-Vorstellungen bei um 50 Prozent ermäßigten Preisen der Marotten spielle, die halben Preise sieben nur auf dem Papier und sind nur scheinbar. Ein anderes Mal werde ich mich bitten, den Kindern eine Begeisterung für die Flotte beizubringen. Die Nachmittagsvorstellungen sind doch hauptsächlich der Kinder wegen da. Sie sind auch weniger kostspielig, viel bequemlicher anzusehn u. s. w. Abends dienten zwei Kinder auf ein Sitzplatzzettelchen, bei der Nachmittags-Vorstellung mußte ich dagegen für jedes Kind ein Billett lösen. Was ist denn das für ein Unterschied? Es ist sehr schade, daß die Verkäuferhäuser überall freien Eintritt haben, sonst würden die Herren eher auf solche Ungerechtigkeiten aufmerksam werden und sie gebührend rügen.“

\* \* \* **E. C.** „In freier Abonnent. „Im hiesigen herrschaftlichen Walde sind vom Jagdpächter, Hangeln für Raubwild ausgesetzt worden. Ich nun der Jagdpächter verpflichtet, mir oder Anderen bei einem Unfall durch eine Eisen vollen Schaden zu leisten und kann er eventuell gezwungen werden, die Hangeln wieder zu entfernen.“ — Nach § 27 ist dem Jagdpächter ohne polizeiliche Erlaubnis gestattet, an vom Belehr abgelegenen Stellen und zu einer Jahreszeit, an der die Landwirtschaft ruht, Hangeln zu legen.

\* \* \* **E. E. (50 Pfg.)** „Nach dem Tode meines Schwiegervaters, vor 15 Jahren, zählte meine Frau von ihrem Vater 30000 Mlt., und wir fanden außerordentlich überein, daß ich den Zinsengenuss von nur 15000 Mlt. haben sollte, von den anderen 15000 Mlt. meine Frau. Ich hatte also nur das Verfügungrecht über die Ansiedlung und das Kapital von 15000 Mlt., habe aber die Steuer für die Ansiedlung von 30000 Mlt. entrichtet. Eigentlich müßte doch meine Frau die Hälfte selbst versteuern, wodurch ich ein paar Kläffen tiefer komme. Mit das heute noch Zeit und auf welchen Tagabenden des Todesvertrages kann ich mich bezeichnen?“ — Es entspricht durchaus den gesetzlichen Bestimmungen, daß Ihnen die gekommene Ansiedlung vom Erbteil Ihrer Ehefrau bei der Besteuerung mit angerechnet werden soll.

\* \* \* **K. S. (2.)** „Wir freuen uns, und der Briefkasten-ondel soll sagen, wie von uns Recht hat. Ich schwärme nämlich für kluge Männer und möchte gar zu gern einen Professor beirathen, und meine Freundin Anna spricht, zu ein Gelehrter wünscht zertheit, unpraktisch und möchte sich wegen seiner Vergleichlichkeit lächerlich.“ — Das Gelehrte wenig Interesse an kleinstlichen Dingen, im Handwerk nehmen und oft mit ihren Gedanken in höheren Sphären schwärmen, läßt sich nicht leugnen, deshalb können sie aber doch außerordentliche, liebenswerte Gatten sein und ihre Familie glücklich machen. Der Professor, der an seinem idyllischen Hof einen rothen Knopf hat, damit er sich niemals erinnert, daß er verheirathet ist, kommt nur im Lustspiel auf dem Theater und nicht in Wirklichkeit vor, und wenn Dir, lieber Käthchen, ein Professor einen Heiratsantrag machen sollte und sonst nichts gegen ihn einzuwenden ist, so sage nur frisch und fröhlich: „Ja! Wenn er einmal seinen Regenmantel unterwegs in Gedanken haben läßt, so ist das weder ein Unglück noch ein Verbrechen, und der Schirmablatant will auch leben.“ Der weise Sohn soll allerdings sehr oft vergessen haben, seiner Frau am Ende des Monats das notwendige Wirthschaftsgeld zu geben, aber ein so berühmter Gelehrter wird Dein Professor wohl nicht gleich sein, und Du bist auch hoffentlich . . . seine Antippe!

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Ich habe im Jahre 1881 von einem Giovannilein-Schneiders gekauft und soll demselben noch aus diesem Jahre einen Klebstabung schuldig sein. Teile ich mich seit 17 Jahren nicht ein einziges Mal gehabt, auch keine Abrechnung geführt, nun will er noch soviel und soviel von mir mit mir nicht gerecht. Wegen einer an sich doch unbedeutenden Sache wird die Ansiedlung zu belasten, die Rechnung ist meine größte Sorge, eine ordentliche Stellung wieder zu erhalten. Es war schwer, aber schließlich erhielt ich doch Entlastung mit 100 Ml. Monatsgehalt. Ich war und bin heute noch dem Geschäftsinhaber dankbar, daß er mich trotz der Kenntnis von meiner Vertragsunterhandlung unter einer großen Anzahl von Bewerbern in Stellung nahm. Ich gab mir Mühe, die Zufriedenheit meines neuen Chefs zu erwerben und ich batte sie auch erworben, wie er gern in meinem Zeugnis bestätigt hat. Er hätte mich auch sicher nicht entlassen, wenn er nicht — man hält es nicht für möglich — bedürdigerheitsweise unter Androhung sofortigen Gewerbeverbots aufgeföhrt worden wäre, mich sofort zu entlassen, da ich vorbestraft sei. Nachdem einige Schriften erfolglos beschieden worden waren, blieb meinem Chef eben nichts übrig, als mich zu entlassen, so ungern er es auch tat. Es wird einem also unmöglich gemacht, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden.“ Wegen einer an sich doch unbedeutenden Sache wird die Ansiedlung zu belasten, die Rechnung ist meine größte Sorge, eine ordentliche Stellung wieder zu erhalten. Es war schwer, aber schließlich erhielt ich doch Entlastung mit 100 Ml. Monatsgehalt. Ich war und bin heute noch dem Geschäftsinhaber dankbar, daß er mich einzurichten ist, so sage nur frisch und fröhlich: „Ja! Wenn er einmal seinen Regenmantel unterwegs in Gedanken haben läßt, so ist das weder ein Unglück noch ein Verbrechen, und der Schirmablatant will auch leben.“ Der weise Sohn soll allerdings sehr oft vergessen haben, seiner Frau am Ende des Monats das notwendige Wirthschaftsgeld zu geben, aber ein so berühmter Gelehrter wird Dein Professor wohl nicht gleich sein, und Du bist auch hoffentlich . . . seine Antippe!

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Ich habe im Jahre 1881 von einem Giovannilein-Schneiders gekauft und soll demselben noch aus diesem Jahre einen Klebstabung schuldig sein. Teile ich mich seit 17 Jahren nicht ein einziges Mal gehabt, auch keine Abrechnung geführt, nun will er noch soviel und soviel von mir mit mir nicht gerecht.“

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Wir freuen uns, und der Briefkasten-ondel soll sagen, wie von uns Recht hat. Ich schwärme nämlich für kluge Männer und möchte gar zu gern einen Professor beirathen, und meine Freundin Anna spricht, zu ein Gelehrter wünscht zertheit, unpraktisch und möchte sich wegen seiner Vergleichlichkeit lächerlich.“ — Das Gelehrte wenig Interesse an kleinstlichen Dingen, im Handwerk nehmen und oft mit ihren Gedanken in höheren Sphären schwärmen, läßt sich nicht leugnen, deshalb können sie aber doch außerordentliche, liebenswerte Gatten sein und ihre Familie glücklich machen. Der Professor, der an seinem idyllischen Hof einen rothen Knopf hat, damit er sich niemals erinnert, daß er verheirathet ist, kommt nur im Lustspiel auf dem Theater und nicht in Wirklichkeit vor, und wenn Dir, lieber Käthchen, ein Professor einen Heiratsantrag machen sollte und sonst nichts gegen ihn einzuwenden ist, so sage nur frisch und fröhlich: „Ja! Wenn er einmal seinen Regenmantel unterwegs in Gedanken haben läßt, so ist das weder ein Unglück noch ein Verbrechen, und der Schirmablatant will auch leben.“ Der weise Sohn soll allerdings sehr oft vergessen haben, seiner Frau am Ende des Monats das notwendige Wirthschaftsgeld zu geben, aber ein so berühmter Gelehrter wird Dein Professor wohl nicht gleich sein, und Du bist auch hoffentlich . . . seine Antippe!

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Ich habe im Jahre 1881 von einem Giovannilein-Schneiders gekauft und soll demselben noch aus diesem Jahre einen Klebstabung schuldig sein. Teile ich mich seit 17 Jahren nicht ein einziges Mal gehabt, auch keine Abrechnung geführt, nun will er noch soviel und soviel von mir mit mir nicht gerecht.“

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Wir freuen uns, und der Briefkasten-ondel soll sagen, wie von uns Recht hat. Ich schwärme nämlich für kluge Männer und möchte gar zu gern einen Professor beirathen, und meine Freundin Anna spricht, zu ein Gelehrter wünscht zertheit, unpraktisch und möchte sich wegen seiner Vergleichlichkeit lächerlich.“ — Das Gelehrte wenig Interesse an kleinstlichen Dingen, im Handwerk nehmen und oft mit ihren Gedanken in höheren Sphären schwärmen, läßt sich nicht leugnen, deshalb können sie aber doch außerordentliche, liebenswerte Gatten sein und ihre Familie glücklich machen. Der Professor, der an seinem idyllischen Hof einen roten Knopf hat, damit er sich niemals erinnert, daß er verheirathet ist, kommt nur im Lustspiel auf dem Theater und nicht in Wirklichkeit vor, und wenn Dir, lieber Käthchen, ein Professor einen Heiratsantrag machen sollte und sonst nichts gegen ihn einzuwenden ist, so sage nur frisch und fröhlich: „Ja! Wenn er einmal seinen Regenmantel unterwegs in Gedanken haben läßt, so ist das weder ein Unglück noch ein Verbrechen, und der Schirmablatant will auch leben.“ Der weise Sohn soll allerdings sehr oft vergessen haben, seiner Frau am Ende des Monats das notwendige Wirthschaftsgeld zu geben, aber ein so berühmter Gelehrter wird Dein Professor wohl nicht gleich sein, und Du bist auch hoffentlich . . . seine Antippe!

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Wir freuen uns, und der Briefkasten-ondel soll sagen, wie von uns Recht hat. Ich schwärme nämlich für kluge Männer und möchte gar zu gern einen Professor beirathen, und meine Freundin Anna spricht, zu ein Gelehrter wünscht zertheit, unpraktisch und möchte sich wegen seiner Vergleichlichkeit lächerlich.“ — Das Gelehrte wenig Interesse an kleinstlichen Dingen, im Handwerk nehmen und oft mit ihren Gedanken in höheren Sphären schwärmen, läßt sich nicht leugnen, deshalb können sie aber doch außerordentliche, liebenswerte Gatten sein und ihre Familie glücklich machen. Der Professor, der an seinem idyllischen Hof einen roten Knopf hat, damit er sich niemals erinnert, daß er verheirathet ist, kommt nur im Lustspiel auf dem Theater und nicht in Wirklichkeit vor, und wenn Dir, lieber Käthchen, ein Professor einen Heiratsantrag machen sollte und sonst nichts gegen ihn einzuwenden ist, so sage nur frisch und fröhlich: „Ja! Wenn er einmal seinen Regenmantel unterwegs in Gedanken haben läßt, so ist das weder ein Unglück noch ein Verbrechen, und der Schirmablatant will auch leben.“ Der weise Sohn soll allerdings sehr oft vergessen haben, seiner Frau am Ende des Monats das notwendige Wirthschaftsgeld zu geben, aber ein so berühmter Gelehrter wird Dein Professor wohl nicht gleich sein, und Du bist auch hoffentlich . . . seine Antippe!

\* \* \* **G. Bonnicius.** „Wir freuen uns, und der Briefkasten-ondel soll sagen, wie von uns Recht hat. Ich schwärme nämlich für kluge Männer und möchte gar zu gern einen Professor beirathen, und meine Freundin Anna spricht, zu ein Gelehrter wünscht zertheit, unpraktisch und möchte sich wegen seiner Vergleichlichkeit lächerlich.“ — Das Gelehrte wenig Interesse an kleinstlichen Dingen, im Handwerk nehmen und oft mit ihren Gedanken in höheren Sph



Grundstücks-An- und Verkäufe.

Mein hübsches Zentriertes

## Zinshaus,

mit groß. Hofe, in  
Vorort Dresden-Neustadt  
gelegen, in der Subbaustation  
**67,900 M.** tarif mit mit  
2. Okt. von **14,000 M.**  
erstanden, will ich mit Verlust  
von **50%** u. Kosten bei 6-  
bis 800 Mark Anzahlung für  
**57,000 M.** verkaufen und  
Restlohn ev. a. 4% 5 Jahre  
seit stehen lassen. Es kostet von  
früher **sar eine Summe** von  
43,000 M. a. 4%, noch 5 Jahre  
seit, darauf u. bringt **3412 M.**  
also 6% Verlustbeitrag. Nur ermittel.  
Räufer bitte ich behüte Räberen  
darüber mit **R. B. 824 d. b.**  
"Invalidendank" Dresden  
Adressen aufzugeben.

In Stadt v. 7000 Einwohnern  
ist wegen Todesfalls eine  
an Kreuzstraße gelegene

## Schmiede

mit Hause- und Gartengrund-  
stück sofort zu  
verkaufen.

Oft. unter **S. 300** postlagernd  
Burgstädt.

## Restauration

mit vollvermietb. Grundstück ist  
der 15.000 M. Ans. incl. Inv.  
Umstände halber sofort zu ver-  
kaufen. Das Restaurant ist ein sehr flottes  
Geschäft m. wöchentl. Schlachten  
u. 40-50 Tischgästen. Agent  
zuverl. Oft. unter **P. S. 818**  
"Invalidendank" Dresden.

## Mühlen-Verkauf

Verkaufe meine in unmittelbarer  
Nähe d. Augustusbades b. Nades-  
berg geleg. Mahl- und Schneide-  
mühle mit Wädereli, entw. 2 Kran-  
zonen, 1 Walzenstuhl, 1 Spül- u.  
1 Drehschlag. Alles in bestem  
Zustande, nebst 34 Schfl. Feld u.  
Weien, wovon ein großer Theil  
Bauteilen werden. Gebäude in  
beiden Zuständen, incl. lebend. u.  
tote Inventar und allen Ernte-  
Vorräthen. Anzahl 3-4000 M.  
Auch wird dies auf einige Jahre  
verpachtet. Dieß Wühle eign. sich  
wegen ihrer starken Wasserkr. auch  
zu Industriezwecken. Alles  
Nähere erhält Ernst Türke  
in Königliche-Städte-Königswalde.

## Steines Restaurations- Grundstück

oder sogenanntes Geschäft ver-  
kauft, wenn H. Grund-  
stück in Vorort angeht. Oft.  
erbeten unter **D. U. 460** an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Auf Zinshäuser

zu verkaufen mein wenig  
belastetes Bau-land, jahre  
5-10.000 M. zu. Oft. erbeten mit  
Inv. Ans. unter **D. T. 459** an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Kleine Villa

eingez. gelegen, mit schön. Obst-  
und Gemüsegarten, für 1. auch  
2 Fam. pass. ist in Diesbar  
a. C. bei Meissen, einem sehr be-  
suchten Sommerfrischendorf, für d.  
Breis. von 18.000 M. zu ver-  
kaufen. Oft. unter **S. R. 365** er-  
beten unter "Invalidendank" Leipzig.

## Kaufe ein grösseres

## Gut

oder

## Rittergut

in nächster Nähe von Dresden  
gelegen, wenn 3 grös. Zinshäuser  
in Dresden, eins davon ein gro-  
ßes, 5 Etg. h. bewohntes Ge-  
schäftshaus. Gr. Brüdergasse, in  
Baublatt genommen werden. Aus  
Werbungsdrucken will ich  
meinen jetzigen Beruf aufgeben.  
Nur reelle Oft. u. **E. W. 273**  
Hausenstein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

Mein Gut bei Leipzig.  
33 Ålder groß, mit reichl. Inv.  
u. töt. Invent. u. voll. Güte, weg.  
Altars. vol. bill. zu verl. Nehme  
gutes Objekt mit in Zahl. Oft.  
unter **L. A. 6425** an Rudolf  
Mosse, Leipzig.

Restaurations-  
Grundst. Verkauf

Wege anderer Unternehmungen  
verkaufe mein aufgehendes  
Geschäft in guter Lage Weißensee  
bei einer Anzahlung nicht unter  
10.000 M. auch für Gleicher  
verkauf, nehme auch gute Hypo-  
oder kleines Blockhaus mit in  
Baublatt. Oft. erbeten unter  
**U. 8542** Exped. d. Bl.

kleines, in Sachsen gelegenes

## Rittergut

zu kaufen gesucht. Suchendem  
liegt weniger an schönen Her-  
richtsgebäuden, als vielmehr an  
der Rittergutsgerichtlichkeit. Gesl.  
Oft. erbeten mit Preisangabe unter  
**H. J. 847** Exped. d. Bl. erb.

kleines Geschäftshaus

mit Einfaßt. u. Niederlagen. Mitte  
Ans. ist für 50.000 M. zu verl.  
Nehme auch gute Stadthypothek  
in Baublatt. Oft. erb. unter **G.**  
**S. 833** Exped. d. Bl.

Grundstück

mit Hinterhaus, Laden, Werk-  
stätten, im Innern des Hauses, bill.  
verkäufl. sofort. Abholz. erw.  
gewünscht. Oft. unter **R. K. 831**  
"Invalidendank" Dresden.

Vertausche

mein Zinshaus in Löbtau  
auf Gasthof oder Restaurant  
Guthaben 13.000 M. Oft. unter  
**H. Z. 861** Exped. d. Bl.

Mein

Zinshaus

in Löbtau-Dr., mit nur einer  
Hypothek von 25.000 M., a. 4%  
belastet, verkaufe ich schon bei  
8-10.000 M. Ans. für **MK.**  
**30.000**. Bed. 27.000 M.  
Miete **2180 M.**, über  
6%. Näheres nur Selbstbeflekt.  
auf Oft. unter **R. D. 825**  
"Invalidendank" Dresden.

Schönes Grundstück

mit Restaurant und Gastraus in  
Niesa bei 12-15.000 M. Ans.  
sofort zu verkaufen. Gesl. Oft.  
unter **G. M. 827** Exped. d. Bl.

Die in Niederlößnitz Vorir.  
gelegenes herrhaftliches  
1570 qm haltendes

Villen-  
Grundstück

nebst 1120 qm großem Obst-  
garten, event. Baustelle  
an 2 Straßen, will ich, weil  
alleinstehend, für den niedrigen  
Preis von **45.000 MK.** ver-  
kaufen bei  $\frac{1}{2}$  Anzahlung, best.  
fehl. 12 Zimmer, kleiner  
Vedablog, best. gr. Veranda,  
groß. Souterrain, event. Haus-  
mannswohnung. Gesl. Oft.  
Näheres bei **H. Leube**, Löß-  
nitzbrücke.

Gasthofs-  
Verkauf

od. Tausch.

Wegen Alter u. Krankheit  
der Frau sche ich mich veran-  
lozt, meinen rentab. Gasthof  
mit großem Saal, großem  
parkähnlichem Concergart.  
(30 Min. mit der Bahn v. Chemnitz)  
zu verkaufen resp. zu ver-  
tauschen; es ist der einzige im  
Ort bei 4000 Einwohnern, ganz  
unmittelbar an eine Stadt von  
13.000 Einwohnern, wird von letzterer  
sowohl auch von Chemnitz viel  
besucht. Der Gasthof hat  
großen Umsatz und bietet  
sichere Eristen. Preis und  
Anzahl nach Vereinbarung. Oft.  
unter **W. L. 38** an Bernh.  
Richter's Annen-Exped.,  
Chemnitz erbeten.

Meine Eckzinsvilla

mit Laden und Inventar in  
Weinböhla, Dresdnerstraße,  
1190 qm Uml. Jalous. u. Kasten-  
fenster, verkaufe für 21.000 M.  
bei ca. 4000 M. Ans. durch **G.**  
Leube, Lößnitzbrücke.

Brot auf Lebendzeit.

Im ein blühenden Industrieviert.  
(Glass-, Porzellanfabr. u. viele and.  
große Betriebe, wie Bergwerke etc.)  
ist ein Grundst. (nein) mit voller  
Schantconcess. u. Materialpaar.  
(Gesl. gr. Bier- u. Branntw.-Uml.)  
v. der Besitzerin weg. Todest. ihres  
Mannes, da sie darf. kein. Uml. w.  
u. der einzige Sohn Beamter ist,  
nicht allein betreiben kann, vor-  
theilh. zu verl. Selbstbrem. m. 15.000  
M. disp. Kapit. woll. Oft. an den  
Cöw. Wenge, Görlitz, Wil-  
helm-Theater, richten.

Fruchtwein-  
Kelterei

mit Wohn- und Geschäftsgebäu-  
den, schöner Erdgeschoss mit her-  
ausicht, für 55.000 M. exkl.  
Waren u. Inventar bei 25.000  
M. Anzahlung zu verkaufen durch  
H. Leube, Lößnitzbrücke.

Mein Gut bei Leipzig.

33 Ålder groß, mit reichl. Inv.  
u. töt. Invent. u. voll. Güte, weg.  
Altars. vol. bill. zu verl. Nehme  
gutes Objekt mit in Zahl. Oft.  
unter **L. A. 6425** an Rudolf  
Mosse, Leipzig.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

zu verkaufen.

Näheres bei Kettner & Lindner, Dresden-Neustadt,  
Königstraße 19.

## Villen-Baustellen

in der Nähe des Palais und des Großen Gartens,  
direkt an der Straßenbahn, in schönster Lage Dresdens, sind  
unter couranten Bedingungen sofort

**zu verkaufen.**

Näheres bei Kettner & Lindner, Dresden-Neustadt,  
Königstraße 19.

**Baustellen**

für geschlossene Bauweise, im amerikanischen Viertel,  
und bei mäßiger Anzahlung unter günstigen Bedingungen

**sofort zu verkaufen.**

Näheres bei Kettner & Lindner, Dresden-Neustadt,  
Königstraße 19.

**Gasthofs-Berkauf.**

Ein selten schöner Gasthof mit massiven Gebäuden u. großem  
Barock-Saal, schönen Materialien-Geschäft u. Fleischerei, ca. 15  
Morgen Feld- u. Wiesengrundstück. Bodenfläche l. das einzige Ge-  
schäft im Orte, wodurch die Kreuzstraßenseite führt, auszug. u. herberg-  
frei, bin ich Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Ziel. Preis 30.000 M. Ans. nach Vereinbarung. Oft. erb. mit  
M. F. in d. Bl. Exped. d. Bl. Bürgerstraße 44.

**Ritterguts-Verkauf.**

Ich beabsichtige, mein Rittergut von 2200 Morgen, zwischen

Berlin und Dresden, Eisenbahnstation, zu verkaufen. Nein Haus

in Dresden mit an im Werthe von höchstens 300.000 Mark, muss

hohe Zugabe geleistet werden. Das Rittergut hat großartiges

Inventar. Große Brennerei. Einnahmen horrend. Restanten

Näheres unter **O. P. 856** an Haasenstein & Vogler,

M.-G., Berlin W. S.

**Ein grösseres Café**

mit Wein und Bier in einer der ersten, größten Garnison- und

Industrie-Städte Sachens, schon über 20 Jahre in einem Preis, in

wegen Zurücklegens sofort verkauflich. Grundstück, möglichst

architektonisch ausgeführtes Gebäude, 2 Straßenfronten, beste Lage

der Stadt. Kaufpreis incl. gekauften Inventars 110.000

Mark. Anzahlung 25.000 M.; es ist nur eine Hypothek ich darauf;

Reitaufscheld auf lange Jahre seit. Weihertag außer dem Restaurant

4400 M. jährlicher Umlauf in Kaffee, Bier, Wein u. i. m.

60-65.000 M. Selbstläufer, welche von dieser selten günstigen

Öfferte Gebrauch machen wollen und über obige Anzahlung ver-

fügen, erhalten alles Näheres durch Ernst Türke, Königliche

Rundschau in Lößnitzbrücke.

**Günstige Gelegenheit  
für jüngere Kapitalisten!**

Ein in vollem Betriebe befindliches

Unternehmen der Papierverarbeitungsbranche

in Hamburg, auf ca. 300 km im Umkreis ohne

Konkurrenz, in besonderer Umstände halber unter

besonders günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Geduldiges Personal vorhanden.

Der fachmännische Leiter (Sachse) ist bereit, die

Zeitung auch für die Folge zu behalten.

Nähere Auskunft erhält der Liquidator

Albert Henneberg, Hamburg, Bohnenstr. 21.

**Mittleres Gut**

mit halber verkauflich. Näh. u.

**B. 7980** Exped. d. Bl.

**Leerstehendes  
Bauerngut**

ohne Felder, mit etwas Garten,

wird zu laufen oder pachten ge-  
sucht. Angebote u. v. **V. 8436**

Exped. d. Bl. erb.

**Vorzügliches  
Zinshaus**

mit billigen Mieten u. festen,

gr. Hypoth. verl. bei 25.000 bis

30.000 M. Ans. in Baar oder gute

Hypoth. Näh. u. **E. M. 264**

an Haasenstein & Vogler,

M.-G., Dresden erbeten.

**Gutskäufer,  
Pächter  
oder Schirmmeister-Familie**



## Letztes Concert! Helbig's Etablissement.

Heute Montag

### Gr. Militär-Concert

in der Kapelle des Regt. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.  
Direktion: L. Schröder.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 1/2 Uhr.  
Verkaufsstände sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

## Marine-Schauspiele

Blumenstraße, gegenüber der Arnoldstraße.  
Heute Montag, Sedantag  
8½ Uhr Abends

### Gr. Abschieds-Vorstellung.

## Aufruf!

Hierdurch gebe ich bekannt, daß mein Sohn Oswald Rudolf Carl, 15 Jahre alt, vermutlich am 31. August zwischen 1 bis 4 Uhr bei Hofkunst in der Elbe ertrunken ist und bitte ich höflichst, bei Wahrnehmungen mich sofort zu benachrichtigen.

Dresden, Stollstraße 2, vart.

Georg Bülow.

Dienstag den 3. September

eröffne ich mein neues Lokal

Pragerstraße 42.

## Max Hesse, Tapisserie-Handlung, bisher Altmarkt.

Gegründet 1840.

Reichste Auswahl modernster Handarbeiten.

Prächtige Neuheiten.

## A. Schönborn,

Kolonialwaren-, Landesproduktions- und Spezialhandlung.

Verbands- und Groß-Geschäft	
16 Kleine Blauenichegasse 16, Ecke Weinmarktstraße.	
Neues Magdeburger Saucerkraut	Boden gem., Metz. Bd. 20 Pf.
Bd. 6 Pf. 55 Pf.	" Magde. 30 "
Gentee 5 Pf. Schorf 20 Pf.	" bei 10 Pf. 29 Pf.
Schone neue Heringe, 3 St. 10 Pf.	1a. schief. 32
10 St. 20 Pf. Schaf 160 Pf.	b. 5 Pf. 31, b. 10 Pf. 30 Pf.
Reine gr. Böllheringe Thieland	Würfelschärmade 33
large 3 St. 20 Pf. 10 St. 65 Pf.	bei 10 Pf. 22, b. 25 Pf. 32
Schaf 3,75 Pf. Lonne 23 Pf.	Spat-Würfel. Klettf. 34
Reine Sardellen Bd. 85 Pf.	bei 10 Pf. 33, b. 25 Pf. 33
Copern. 11. Pf. 115 Pf.	Kristall-Würfel 35
Reue getr. Mörcheln 125 Pf.	bei 10 Pf. 34, b. 25 Pf. 34
Olivens. vierge extra (Jungfernöl) 80 Pf.	Lompernader. deutsch. 33
do. Non plus ultra 70 "	b. 5 Pf. 32, b. 10 Pf. 31½
James Specköl 55 "	Lompernader. halbf. 36
Artisches Sente-Öl 45 "	im Brot. ca. 20 Pf. 31
Am. Schweinefettmalz 63 "	Kaffeezucker. ganz. 34
la. Margarine 58 "	im Brot. ca. 20 Pf. 30
Kristall-Kleebatt. Süßrahm-Tafelbutter 130 "	Buder-Raffinade. 35
Zimtiger Schwertelde 80 "	Kristall-Raffinade. gem. 32
Limburger Käse 40 "	Hagelzucker 35

## Möbel-Magazin

von Meistern der Tischler-Innung

zu Dresden, E. G. m. b. H.,  
Maximilians-Allee 3,  
zwischen Kreuzstraße und Moritzstraße.  
Ausstellung moderner Zimmer-Einrichtungen.

Salons, Säle, Herren- u. Schlafzimmer. Große  
Lager von echten u. imitirten Möbeln, Stühlen,  
Truhen, Pfeilerstiegen, Polstermöbeln,  
Sofas, Matrasen u. s. w.

## Handschieße!

Gloé für Damen 90 Pf. 1,25 und 1,50.  
Gloé für Herren . . . 1,25 und 1,50.  
Größte Auswahl in echt Juchten- und Ziegenleder-  
handschuhen empfiehlt.

Chemnitzer  
Handschuh-Haus.  
1 Pragerstraße 1, erste Etage (kein Laden).

Heiraths-Gesuch.

Nicht heirathen,  
bevor Sie nicht genaue wahrheits-  
getreue Auskunft üb. fragt. Berlin  
hier u. aus all. Erdthelen i. d.

1. Deutschen Reichs, Ver-  
mittel. u. Detektiv-Bureau.  
Weberstraße 22, eingezogen haben.

Wittwe. Witte 30, angenehme

Erscheinung, guter, heiterer

Char., w. sich wied. glückl.

zu verheirathen.

Herren mit guten Charaktereigens-  
chaften, wenig, in seit. Stell.

Beauter oder Lehrer, soll. Off.

vertrauensv. u. J. F. 867 an

die Exp. d. Bl. senden. Anonym

zu wellos.

Heirath.

Wittwer, evangl. alleinstehend,

Ende 20. Jhd. Körperlich u. geistig

kräftig, in guten Verhältn. Arbeitet,

durch seine geistigen Arbeiten

berühmt, wünscht sich mit ausl.

Dame angemess. Alters, mit 25

bis 30.000 M. Vermögen, welch

zur Übernahme einer romantisch

geleg. sehr rentablen Besitzung

verwendet wird, wieder zu ver-

heirathen. Die Besitzung bringt

außer Kapitalien noch jährlich

400 M. Ueberdruß. Adressen

nicht anonym, bitte mit genauen

Angaben u. "Direktor 196"

bei Haasestein & Vogler. A.-G.

Zwickau nie-

zuverlässt. Distanz. Ehrenhache.

Heirath.

Wittmer. Ausg. 30, streng sol.

gekränztefra. gebild. u. gehabt.

12 J. in Amerika gem., sucht rea-

wertbare Lebensgefährtin mit

Haushalt. ob. kont. Geschäft, wo

nicht, mit etwas Vermögen und

wünscht sich auf die Wege wie-

der zurück zu verkehren. Strengste

Diskretion wird zugesichert, nicht

anonym. Off. u. L. C. 1171

an Rudolf Moisse. Chemnitz.

Dame

von Bildung und Geist

(25 Jahre alt), wünscht in an-

regenden schriftlichen Gedanken

austausch zu treten mit charak-

tervoller, vornehmkeitsstreiter Verh-

lichkeit. Off. und "Harmonie"

hauptpost. Dresden.

Reell.

Junger Mann, 26 J. alt, heißt

Tenn. Bäder u. Konditor, mit

etw. Verm., w. mit hübsch, wirt-

schafflich Mädchen bis zu 24 J.

mit einigen Laufsch. Mai Verm.

zwecks vold. Heirath in Verh. zu

treten. Ausführliche, empfängt

Offerter unter K. D. 174 erb.

Invalidenhaus Dresden.

Heirath-Gesuch.

Handwerker in al. Stadt. Nähe

Dresden. 30 J. alt. mittl. Stat.

angen. Ausg. v. gut. Char. m.

flottig. Geschäft, schön, neuher.

Haush. wünscht, da es ihm an

Damenbekanntschaft fehlt, a. d. Wege

m. e. ig. Dame in n. Verkehr zu

treten. Damen v. edl. g. Char.

etw. bürgerl. Erzieh., vass. Alter

u. m. etw. Vermögen, w. d. ernstig

Geschäft beruht, w. ihm w. Off.

und T. A. B. 3 bis 5. Sept.

a. d. 3. Alt. Exp. d. Bl. Autun-

bergericht. H. eindeutig. Anonym

zu wellos. Diskretion zugesichert.

Rath, Brauerei-Hilfe in

Brauerei, Scholfa, Habamme,

Berlin, Blücherstraße 30.

Für eine bekannte Witwe

44 Jahre alt, rüttig und mit

gutem Vermögen, wird passende

Heirath.

per sofort gesucht. Witwer

im gleichen Alter, heiter und

ohne Anhang u. von reizvollen

Erleben w. wollen. Offerter unter

R. Z. 843 "Invalidenhaus"

Dresden niedergeg. Anonym

unterstützt.

Heirath.

Hochgeborene Damen die er-

gebene Mitteilung, daß ich durch

meine Vermittelung die glück-

lichste Gelegenheit biete, jedem

reellen Wunsch für reiche,

standesgemäße Ehe bereit-

willig und disziplin. entgegen zu

kommen. Frau Lina Elias,

Johannesstraße 9, 1. Unterg.

Sprechzeit von 11 Uhr an.

Heirath.

Kaufmann, selbstl., 2000 M.

Jahresseint., Mitte 30, von gutem

Leib., 175 cm groß, kräft. braunett.

dem thathaftlich pass. Damenbel.

im eigenen Kreise steht, wünscht

sich mit jg. Mädchen bis 25 J.

von tadellos. Auf. gefund. u. gut

gewohnt, gut. Char. häuslich

u. mit wirthl. verständl. Erzieh.

zu verheirathen. Mögl. vorhand.

obig. Einkommen entw. Vermö-



## Radow's Handels-Lehranstalt

15 Altmarkt 15.

Ausbild. 1. Buchhalter, Korrespond. Stenogr., Maschinen-schreiber, Kurse für Herren und Damen.  
10 Schreibmaschinen, nur erfüllende Systeme.  
Stenogr. (Gabelsb.) abg. 1 Sch. Dauer 3 Monate. Beginn der Kurse Anfang jeden Monats.  
Austum und Prospekt kostenlos.

Amt I. 8042.

Dir. Rich. Rackow.

## Winterkurse

— Abteilungen für männliche u. weibliche Schüler —  
Michaelis 1901 — 3d. Schuljahr (72 Semester). Schulgelds-Tabellen und Stunden-Wände für alle Abteilungen, ebenso periodische Vorberatungen und theoretische Lehrplan-Einführung für jeden einzelnen Fall als Ergebnis vorläufiger Verhandlung kostenlos. Schriftlichen Anträgen ist Postmarke beizufügen.

I. **Handels- und höhere Fortbildungsschule** (taufbares Fortbildungsschule, Lehrlingschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehringe**, **Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler**, die für täglichen Beruf sich erst vorbereiten wollen: 5 Lehrfächer (mindestens genehmigt Pflichtfächer) jährlich 30 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Stern über Michaelis einen Schulabschluß vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule entstehen) wollen.

II. **Kontoristen-Schule** (handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufsstufen und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. für **bejahte und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.).

B. für **Frauen und Mädchen**.

In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorläufige Zusammenstellung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsausbildungen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kaufleute, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

III. **Beamten - Schule**. Vorbereitung für Aufnahmen zum Einstieg in die Beamten-Lauffahrt (Staats- und Gemeindedienst), besonders Polizei- und Eisenbahn-Dienst, ebenso für Bevölkerung befürderung in die nächsthöhere Dienststelle und befür Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Bau-gewerbeschule, Werkmeisterchule usw.

**Klemich'sche**

**Handels-Akademie und Höhere Fortbildungsschule**  
Dresden II. Moritz Straße 3  
Telephon der Direktion 257  
Direktion O. und E. Klemich

## Möbel

— echt und kostbar —

als Sophos, Polstergarnituren, Trumeau, Buffets, Schreib-tische, Büchers- und Meide-schränke, Bettlos, Schreib-schreibtische, Kommoden, Nachttische, Nachtkästen, Bettstellen, Matratzen, Nachtwandlern, Tische, Stühle, Sessel, Tep-piche, Regale, Konserven, Nähmaschinen, Tafel und billig zu verkaufen —

## Passage

Am See 31.

C. Leonhardt.

## Klepperbein's echt Dalmatiner Insektenpulver

ist außerordentlich wirksam und vollständig verhindert alles schädlichen Ungeziefer. Preise zu 20, 40, 60, 120, 240.

C. G. Klepperbein,  
Frauenstr. 9. Gegr. 1744

## Loose

140. R. Landes-Zärt. Lotterie.

Ziehung 3. Klasse am 2. u. 3. Septbr. r.

Mrkt. 150.—75.—30.—15.— empfiehlt

C. G. Heinrich,  
Dresden-II., Grunerstraße 10.

## Achtung!

Eine Partie neue und gebräuchliche Wagen, eine ganz gut erhaltenen Vandana-Trosche, ein Brot-, Milch- und Milchbier-Wagen, Brettwagen, Hinterläder, Zafelwagen, Feuerlösch- und Stadt- u. Landw. Kastenwagen billig zu verkaufen.

R. Lindner, Feuerlöschstr., Palmstraße 51.

## Douchewannen

Bidets.  
F. Berth. Lange  
Amalienstr.

Hochleg. Salongarnitur, grün, gewebt. Plüsch, g. bef. 110 R. 150 Mit. 1 Tisch mit gef. Decke, 40 Mit. z. dt. Meisenstr. 6 v.

PATENTS  
Warenzeichen aller Länder  
Gebrauchsmusterschutz  
besorgt schnell u. gewissenhaft das  
**PATENT-**  
BUREAU  
Jng. Fr. Weidl, Dresden-A.  
Maxstr. 17.  
An jedem Weltmarkte.  
Auslandserricht.

## Patent

Anwalt Rud.

## Schmidt

etwa Schlossstr. 2 (Cafe Central)

jetzt:

Johannesstr. 23!

Patentlicher Platz (Hohenzollernplatz)

Gut 1881 am gleichen Platz im

Festsaal eingezogen.

## Patente

seit 1877

Otto Wolff, Patent-Anwalt

DRESDEN, Viktoriastrasse 17  
(Ecke Wittenbergstrasse)

Marken- u. Musterschutz.

■ Klargespaltenes Holz

Naumeter 9 M. bis in den

Behälter für Dresden und

färmittl. Vororte lief. Emil

Wachsmuth, Moritzburg.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten"  
Montag, 2. September 1901 Seite 7

# Theater. 1901. Ausbildung für die Bühne.

Aufnahme jederzeit. — Studienzeit ein Jahr. — Sicherer Engagement.

Damen. — Alle Jäger. — Herren.

— Auch für Dilettanten. — Maria Weinert, Hofschauspielerin a. D.

Anmeldungen: In der Herzogin Garten 10, I.

Öffnungsstunden 11-2 Uhr.

**C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABELN.**

**SPECIAL-FABRIK**  
für PERSONEN- und LASTEN-AUFGÄGE sowie KRANE.

## Lino Seum

Haltbarster Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Räumen, Treppen u. c.

**Einfarbig**, 200 cm breit

TD glattbraun . . . . .	3.20 M.
"C . . . . .	4.20 "
"B . . . . .	5.60 "
WC, glattbr., oliv, terracotta, . . . . .	4.60 "
"B glattbraun . . . . .	6.40 "
"A glattbraun, pompej. roth, weißengrün . . . . .	7.50 "
"AA glattbraun . . . . .	8.00 "

**Bedruckt**, 200 cm breit.

Parquet-, Teppich- und Fliesen-Muster.	
TD . . . . .	per Meter 3.40 M.
"C . . . . .	4.70 "
"B . . . . .	6.50 "
WC . . . . .	5.20 "
"B . . . . .	7.30 "
"A . . . . .	8.50 "

**Inlaid**, 200 cm breit,

Parquet-, Teppich- und Fliesen-Muster.	
II. Granit . . . . .	6.60 M.
I. Granit . . . . .	8.20 M.

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

I. Granit . . . . .

I. Moiré . . . . .

**Granit u. Moiré** 200 cm br.

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

I. Granit . . . . .

I. Moiré . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

I. Granit . . . . .

I. Moiré . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

I. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

II. Granit . . . . .

vollständig durchgehende Farben.

